

	<p>Objekt: Schreibzeug</p> <p>Museum: Keramikmuseum Westerwald Lindenstraße 13 56203 Höhr-Grenzhausen 026 24 - 94 60 10 kontakt@keramikmuseum.de</p> <p>Sammlung: Historische Keramik</p> <p>Inventarnummer: Lfd. Nr. 75, Inv. Nr. A 3521</p>
--	---

Beschreibung

Westerwald, zweite Hälfte 17. Jahrhundert

Steinzeug, grauer Scherben, salzglasiert, aufgebaut aus einzelnen Elementen, Kobaltbemalung

Vergleichbare Exponate:

Rhein. Landesmuseum Trier, Inv. Nr. 16,74; 16, 97; HS 604; 16, 25; 13, 438

Victoria und Albert Museum, London, Inv. Nr. 298 -1890

KMW Höhr-Grenzhausen, Inv. Nr. D 5651, A 96 (2x), D 585

MAK Köln, Kat. Nr. 719-732

Literatur:

Gaimster, S. 55, 126, 252

Die Hinwendung zur Nachbildung der bisher aus Metallen hergestellten Schreibzeugen in Steinzeug öffnete den Töpfern des Kannenbäckerlandes wieder vollkommen neue Möglichkeit der Gestaltung und Dekoration.

Der Aufbau von kastenförmigen Gebilden stellte eine radikale Abkehr von der traditionellen Technik des freien Aufdrehens von Gefäßen auf der Töpferscheibe dar. In der Tat wird man in keinem Museum, im Privatbesitz oder dem Antiquitätenmarkt kaum zwei oder mehrere gleiche Exemplare finden.

Abgesehen von den durch den Gebrauch vorgegebenen Formen, wie zur Aufnahme von Tinte, Federkiele etc. konnten die Töpfer frei gestalten und haben hiervon auch reichlich Gebrauch gemacht.

Während diese Freiheit sich bei dem unter Lfd. Nr. 74 in der Verwendung von menschlichen Körpern und floralen Ornamenten ausdrückte, zeigt das hier vorgestellte Schreibzeug

ausnahmslos einfache geometrische Muster wie Kreise und Punkte. Das Gitterwerk der Brüstung wie auch die drei Kreise der Mittelwand und Rückwand sind durchbrochen und geben dem kompakten Körper etwas mehr Leichtigkeit.

Eine genaue Datierung dieser Schreibzeuge ist recht schwierig, wird aber etwas erleichtert durch das Datum auf dem Exponat Lfd. Nr. 74 (1653). Da man hier, wie auf den meisten bekannten Schreibzeugen noch keinen Gebrauch von der Red- und Knibistechnik gemacht hat, ist eine Datierung in die zweite Hälfte des 17. Jh. durchaus gerechtfertigt.

Grunddaten

Material/Technik:	Steinzeug, grauer Scherben, salzglasiert, aufgebaut aus einzelnen Elementen, Kobaltbemalung
Maße:	Breite: 22 cm, Höhe: 8 cm, Tiefe: 14,5 cm

Ereignisse

Hergestellt	wann	1650-1690er Jahre
	wer	
	wo	Westerwald

Schlagworte

- Keramik
- Kobaltbemalung
- Salzglasur
- Scherben
- Steinzeug